

24. Käfer mit Ausnahme der Mandibelnbasis, der Oberlippe und den sehr veränderlichen weissen Flecken der Flügeldecken ganz schwarz: var. *nigrita* Dejean.  
Corsica.
25. Stirn, Ränder des Halsschildes, ein Fleck am Grunde der Flügeldecken schön azurblau, Flügeldecken im Uebrigen bläulichgrün, die Seiten dunkelblau, die weissen Makeln sehr veränderlich: var. *coerulescens* Schilsky.  
Deutschland, Ungarn.
26. Die ganze Oberseite des Käfers schön dunkelblau, die weissen Makeln der Flügeldecken sehr veränderlich: var. *saphyrina* Gené.  
Insel San Pietro bei Sardinien.

---

*Sapho venusta,*

eine neue afrikanische Libelle aus der Familie der Kalopterygiden,  
beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Als Angehörige seiner Gattung *Sapho* nimmt Selys drei Arten an: *S. ciliata* (F.), *bicolor* Selys und *orichalcea* M'L., indem er *S. gloriosa* M'L. ♂ für ein aberrantes Stück der *S. orichalcea* M'L. ansieht und seine *Sapho longistigma* nachträglich als eine *Cleis*-Art erkannte.

Das Königliche Museum für Naturkunde in Berlin besitzt vier *Sapho*-Arten, die *S. ciliata* von Sierra Leone (♂ und ♀ durch Drewsen), *S. bicolor* (1 ♂ von Guinea, Chinchoxo, von Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein erbeutet), *S. orichalcea* (♂ und ♀ von Kamerun, Barombi-Station beim Elephantensee, gesammelt von Herrn Premierlieutenant Zeuner) und eine der *S. orichalcea* im weiblichen Geschlechte ähnliche, noch unbeschriebene Art aus Afrika, leider ohne nähere Angabe des Fundorts und in nur einem einzigen Exemplare:

*Sapho venusta*, nov. spec., ♀. *viridi-metallica*, *infra cum pedibus nigra*; *alae minus latae, ad apicem angustatae, in ♀ subhyalinae, flavo-brunneo-tinctae, nigro-venosae, vena costali viridi-metallica, fascia mediana transversa latiore, cuneiformi, paulo curvata, albida opaca, in alis anterioribus tota ante nodum sita, in alis posterioribus pro parte latitudinis ante, pro parte pone nodum sita ornatae, pterostigmate dilatato, duplo longiore quam latiore, flavo, nigro-circum-*

*cincto*; *sector principalis cum vena mediana non conjunctus*; 37—38 *antecubitales in alis anterioribus*.

*Longitudo abdominis ca. 39 mm., alae posteriores 39 mm. longae, 12,5 mm. latae.*

Von der Grösse und Färbung der *Sapho orichalcea*; doch sind die Flügel schmaler und an ihrer Spitze nicht breit abgerundet; die Vorderflügel bei 39,5 mm. Länge 11 mm. breit, die Hinterflügel bei 39 mm. Länge 12,5 mm. breit; die milchweisse, am Innen- und Aussenrande schmal hyalin eingefasste Querbinde beider Flügelpaare ist breiter als bei *S. orichalcea* und berührt im Vorderflügel in einer Breite von 4 bis 5 mm., 3 bis 4 Zellen vor dem Nodus abschliessend, den Vorderrand, während sie im Hinterflügel zu 3 mm. Breite diesseits, zu 2 mm. Breite jenseits des Nodus den Vorderrand berührt, derart, dass sie jeden Flügel in einen kürzeren basalen und einen längeren apicalen gebräunt-hyalinen Abschnitt theilt (bei *S. orichalcea* sind die Flügel an der Spitze breit gerundet, die Vorderflügel des ♀ bei 40,5 mm. Länge 12 mm. breit, die Hinterflügel bei 39,5 mm. Länge 14 mm. breit und es beginnt die am Vorderrande nur 2 mm. breite milchweisse Querbinde auf beiden Flügelpaaren erst — im Vorderflügel unmittelbar — jenseits des Nodus, so dass sie den Flügel in einen längeren basalen und einen kürzeren apicalen gebräunt-hyalinen Abschnitt zerlegt).

Uebersicht der 4 Arten der Gattung *Sapho* Selys.

- 1 (2) Der *Sector principalis* mit der Medianader eine längere Strecke verbunden; der *Arculus* völlig ungebrochen. — Die Flügel nicht auffällig breit gerundet, die des ♂ völlig dunkel gefärbt, die des ♀ hyalin. — Körperfärbung vorwiegend metallisch blau: *ciliata*.
- 2 (1) Der *Sector principalis* von der Medianader durch Queräderchen getrennt; der *Arculus* schwach gebrochen. Körperfärbung metallisch grün:
- 3 (4) Flügel auffallend breit gerundet, die des ♀ hyalin, gelbbraun tingirt, mit schmaler milchweisser oder gelblicher matter Querbinde hinter dem Nodus, also näher der Flügelspitze, die des ♂ hyalin und gelbbraun getrübt mit gelbem Pterostigma, oder blauschwarz mit schwarzem Pterostigma (abnorm mit der dem ♀ eigenthümlichen Querbinde: *gloriosa*): *orichalcea*.
- 4 (3) Flügel nicht auffallend breit gerundet:

- 5 (6) Flügel beim ♀ hyalin und ohne Querbinde, beim ♂ hyalin, etwas milchweiss getrübt, mit 8 bis 9 mm. breitem dunkelbraunen Spitzenfleck: *bicolor*.
- 6 (5) Flügel beim ♀ hyalin, gelbbraun tingirt, mit breiter, im Vorderflügel ganz, im Hinterflügel ziemlich zur Hälfte der Breite vor dem Nodus, also näher der Flügelbasis (vergl. *S. orichalcea*) liegender matter milchweisser Querbinde; ♂ unbekannt: *venusta*.

### *Libellula herculea*,

eine neue südamerikanische Art mit innerem Dreieck der Hinterflügel,

beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Herr Fruhstorfer hat neuerdings zahlreiche Exemplare einer *Libellula*-Art aus Brasilien heimgebracht, welche von dem Gros der Arten dieser Gattung durch constanten Besitz von zwei Queradern im Medianraume der Hinterflügel sich unterscheidet und der in Amerika weit verbreiteten *Orthemis discolor* (Burm.) so täuschend ähnlich ist, dass sie leicht mit ihr verwechselt werden kann.

*Libellula herculea*, nov. spec., ♀, ♂, *tota rufo-brunnea, thorace supra interdum linea media flava, alis hyalinis, apice et margine postico plus minusve infuscatis; cellula mediana alarum posteriorum nervulis binis instructa.*

Kopf schwarz glänzend, Brustkasten schwarz, matt, oben auf dicht rotlibraun behaart und mit längeren schwarzen Haaren sparsam bekleidet. Hinterleib plump, ziemlich gleich dick, beim ♂ nach hinten gemach verjüngt, dreikantig, rotbraun, die Kanten schwarz, scharf, und fein gezähgelt. Beine schwarzbraun.

Flügel hyalin, an der Spitze und am Hinterrande mehr oder minder intensiv gelbbraun getrübt; Pterostigma sehr lang, nahe der Flügelspitze gelegen; Membranula gross, schwärzlichgrau; Hinterflügel beständig mit innerem Dreieck, d. h. im Medianraume, ausser der normalen Querader näher der Basis, noch mit einer zweiten Querader, welche bei den *Libellula*-Arten sonst fehlt oder individuell und meist unsymmetrisch auftritt. Diskoidaldreieck und Supratrangularraum der Vorderflügel mit meist zwei Queradern. Vier Reihen Diskoidalzellen.

Analanhänge des ♂ ähnlich denen von *Orthemis discolor*; achtes Hinterleibssegment wie beim ♀ dieser am ganzen Unterrande lappig erweitert.